

SUMMER OF PIONEERS

Digitalarbeiter im ländlichen Raum

Premiere für eine neue Idee: Im Sommer nächsten Jahres sollen gut 20 Digitalarbeiterinnen und Digitalarbeiter in Südwestfalen tätig werden. In Altena werden die Spezialisten ein halbes Jahr lang vor Ort sein, sich in die Stadtgemeinschaft einbringen, Impulse

verleihen und eigene Projekte umsetzen. Mit dem „Summer of Pioneers“ kommt damit ein weiteres Projekt nach Südwestfalen, das neue Ideen in die Region holt und so frische Impulse für die regionale Entwicklung setzen möchte. Ziel ist auch, konkrete Herausforderungen in Altena mit neuen Blickwinkeln anzugehen. Initiator Frederik Fischer war durch die Südwestfalen Agentur auf die Region aufmerksam gemacht worden.

Das Projekt, das vom Bundesinnenministerium im Rahmen des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ ausgezeichnet wurde, ist bisher einzigartig in NRW.

» Digitalarbeiter in der Stadt Altena: Während des Summer of Pioneers sollen sie besondere Impulse setzen.
Foto: Stadt Altena

Bis zu 20 digital affine Menschen und Kreative aus ganz Deutschland werden 2021 in Altena erwartet. Ihre Entscheidung für den ländlich geprägten Raum fallen sie ganz bewusst. Sie verbinden digitales Arbeiten mit dem Leben im Grünen. Die Pioniere vernetzen sich nicht nur untereinander, sondern auch mit den Menschen und Unternehmen der Region. Dieser Ansatz passe ideal zum kooperativen Vorgehen Südwestfalens bei der Zukunftsgestaltung, so die Südwestfalen Agentur. Sie verspricht sich von dem Projekt Erkenntnisse für modernes Wohnen und Arbeiten in der Region und Impulse für konkrete Projekte im Rahmen der REGIONALE 2025.

Ein erster „Summer of Pioneers“ fand 2019 und 2020 im brandenburgischen Wittenberge statt. Die Hälfte der Pioniere blieb in Wittenberge wohnen. Einige gründeten dort Unternehmen, andere arbeiten als Selbstständige oder betreiben den selbst gegründeten Kultur- und Begegnungsort „Safari“.

■ Weitere Informationen:
www.altena-pioneers.de



PERSOMATCH

Vom Stipendiaten zum Förderer

„Als wachsendes Startup-Unternehmen möchten wir gerne etwas zurückgeben und engagieren uns deshalb als Förderer von Studierenden“, sagt Tristan Niewöhner. Der Geschäftsführer der persomatch GmbH mit Sitz in Bielefeld und zwei seiner Mitarbeiter wurden zu Studienzeiten durch den Studienfonds OWL gefördert.

Neben einer monatlichen finanziellen Unterstützung bieten die vom Studienfonds OWL vergebenen Stipendien ein umfangreiches ideelles Förderprogramm, was Kontakte zu Unternehmen in OWL, Workshops, Praktikumsplätze, Mentoring, die Vermittlung von Projekt- und Abschlussarbeiten und vieles mehr umfasst.

Mit der Förderung verfolgt persomatch mehrere Ziele. Der aus Gütersloh stammende Geschäftsführer fühlt sich der Region OWL sehr verbunden. Nach seinem Studium an der Universität Paderborn, ergänzt durch Aufenthalte in den USA und in Peking, gründete er zwei Startups und war als Startup-Coach tätig. Nachdem er seine Unternehmens-Anteile verkauft hatte, gründete er 2017 sein jetziges, sehr erfolgreiches Unternehmen per-

» Tristan Niewöhner fördert Studierende durch den Studienfonds OWL.

somatch in Bielefeld. Die Universitäten, die großen Unternehmen, die Hidden Champions und eine unternehmerische Kreativität, die viele moderne und innovative Startup-Unternehmen ins Leben rufe, zeichneten die Region mit seinen Bewohnern aus. Das gelte es, so Niewöhner, unbedingt zu stärken. Darüber hinaus möchte der Unternehmer aber auch inspirieren und den Studierenden aufzeigen, was alles möglich ist: vom kreativen Studenten mit einer tollen Idee zum Geschäftsführer eines Startup-Unternehmens – vom Stipendiaten zum Förderer!

Das Fördergeld wird mit Hilfe von Bundesmitteln verdoppelt. Damit möchte die Bundesregierung zum Aufbau einer Stipendienkultur beitragen. Niewöhners Appell: „Gerade als Startup ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen und andere zu inspirieren, ebenfalls mitzumachen. Gemeinsam die Region stärken, das ist unser Ziel!“, so der Startup-Unternehmer.

